

Rechenschaftsbericht für den Zeitraum Dezember 2000 bis April 2005

Zu unserer Satzung:

Der Heimatverein wurde 1997 gegründet, um das kulturelle Leben in Leubnitz zu bereichern. Vielseitige Aktivitäten fanden von seitens des Heimatvereines statt. Besonders gut angenommen wurden die jährlichen Wanderungen, die oft von Ole dem Flößer knecht geleitet wurden. Wir luden die Bürgermeisterkandidaten zum Wandern ein und beteiligten uns bei Veranstaltungen von Rot- Weiß Werdau. Aber nicht immer wurden Ideen und Angebote von den Bürgern angenommen. So organisierten wir zum Beispiel ein großes Kinderfest mit viel Aufwand – wer fehlte das waren viele Kinder. Anfänglich wurden wir auch rege von der Gemeinde Leubnitz unterstützt und wir wiederum unterstützten die Souveränität der Gemeinde. Die Bereicherung der Kultur obliegt jetzt ganz der Stadt Werdau und man hat keinerlei Interesse an Vereinen wie wir es sind. Fördermittel gab es 1999 das letzte mal. Aber da ist die Stadt nicht allein Schuld für finanzielle Zwänge. Trotzdem wünschte man sich zumindest eine ideelle Unterstützung oder eine Hilfe von der Verwaltung.

Zu den Mitgliederzahlen:

In den letzten Jahren war die Entwicklung der Mitgliederzahlen rückläufig, was verschiedene Gründe gesellschaftlicher und innerbetrieblicher Art hatte. So entwickelten wir uns von einmal 80 Mitgliedern auf ungefähr die Hälfte. Aktive Mitglieder zählen wir ca. 30.

Zu den Finanzen:

Die finanzielle Lage hat sich wieder ausgeglichen. Bis vor kurzem zahlten wir noch die Mehrwertsteuer von 98 nach, da diese auf mehrere Jahre aufgeteilt war. Über 500 € erhält noch der Steuerberater, von dem wir uns unbedingt trennen müssen. Außerdem geht an andere Institutionen immer ein jährlicher Festbetrag ab (Genehmigungen, Versicherungen, GEMA).

Da bleibt vom Maifest nicht viel übrig.

Investiert haben wir in den letzten Jahren in Verkaufstände und in den Anteil von einem Zelt, um vom Wetter unabhängiger zu werden.

Die Beiträge blieben bisher stabil.

Zum kulturellen Teil

Jährlich im April fand unsere Hauptversammlung statt, wo über den Plan des Jahres besprochen wurde und das Maifest vorbereitet wurde. Großen Aufwand betrieben wir in Vorbereitung und Durchführung der Maibaumfeste. Dazu die Vorbereitungsliste(siehe Anhang) Wollen wir es wieder versuchen, so brauchen wir von allen Mitgliedern Unterstützung. Sogar einen kleinen Umzug und Feuerwerk konnten wir uns leisten. Unser DJ führte uns immer gut durch das Programm. Die Musik von Vogtlandecho bis zu Musik, die bei heimatlichen und überalterten Menschen Unmut hervorrief, war alles vorhanden. Teilweise geriet uns die Veranstaltung aus der Kontrolle, so das wir nun noch einen Sicherheitsdienst finanzieren mussten. Gut arbeiteten wir aber mit der Feuerwehr und der Firma Teichmann zusammen, bei denen ich mich nochmals bedanken möchte. Die einzelnen stände arbeiten jetzt meist eigenverantwortlich nach dem guten Beispiel des Rosterstandes.

Im Mai oder Juni war unser jährlicher Wandertag, der meist im Werdauer Wald stattfand. Dabei wurden wir immer vom Gastwirt unserer Vereinsgaststätte dankend unterstützt. Auch fuhren wir nach Lauenhain ins Umweltcamp. Es folgten Sommerveranstaltungen und das neue Glühweinfest, das wir mit der Gaststätte „Zum Leubnitzer“ gemeinsam durchführten. Wir unterstützten die Feuerwehr zu ihrem Jubiläum. Zum Jahresabschluss gab es jedes Jahr eine Weihnachtsfeier mit kultureller Überraschung. Gespendet haben wir für die Jugendfeuerwehr, wenn es die finanzielle Lage zuließ.

Zum Vorstand

Der eingetragene notarielle Vorstand löste sich von Jahr zu Jahr immer mehr auf, so das wir froh waren einen erweiterten Vorstand noch zu haben. Vom Gründungsvorstand sind 2 Mitglieder geblieben.

Ausblick:

Es werden mindestens drei Mitglieder benötigt, die die Geschäfte des Heimatvereines weiterzuführen. Diese mindestes drei Mitglieder werden beim Notar eingetragen. Es ist ohne weiteres möglich bis zu 7 Mitglieder in den Vorstand aufzunehmen, aber das ist nicht unbedingt sinnvoll. Die Aufgabenverteilung wurde in der Einladung (siehe Anhang) umgrenzt kann verändert werden, klärt aber jeden Verantwortungsbereich ab. Wenn alle Aufgaben gleichmäßig verteilt sind und der Vorstand von den Mitgliedern unterstützt wird steht der Zukunft des Heimatvereines nichts im Weg.